

Wia a wüds Wossa... Wildbachbegehung startet!

Dunkle Wolken ziehen auf, der Wind wird heftiger und das gedämpfte Licht legt eine unheilvolle Stimmung über Felder, Straßen und Wiesen. Gleich beginnt eines der heftigen Gewitter, wie sie in den letzten Jahren häufiger den Bezirk heimgesucht haben. Auch dieses Mal werden wieder einige Wildbäche mit Treibgut verstopfen und über die Ufer treten. Aber es wird eines der letzten Male sein...

Der GVV Melk hat sich, in Anbetracht immer stärkerer Niederschlagsereignisse und den dazugehörenden enormen Abflussmengen, dazu entschlossen für die Gemeinden des Bezirkes den Dienst der „Wildbachbegehung“ anzubieten - eine Begehung und Kontrolle des gesamten Bachlaufes inkl. Dokumentation allfälliger Mängel. Es ist eine wichtige Maßnahme um Vorkehrungen für den Schutz der Bevölkerung und ihrer Bauwerke zu treffen.

Sehr häufig sind Missstände an Wildbächen an den Auswirkungen von Naturereignissen wie Überflutungen und Vermurungen mitbeteiligt. Die Gewässer und ihre bestehenden Schutzbauwerke müssen deshalb ständig betreut und instandgehalten werden. Für die jährliche Begehung der Wildbäche, sowie die Organisation und Veranlassung der Räumung oder Sanierung, ist die Gemeinde zuständig, wie Alois Hubmann, Geschäftsführer von GVV Melk, erläutert. Wir haben daher eine professionelle Lösung um diesen Herausforderungen Rechnung zu tragen.

Neue Lösung für Prävention von Naturkatastrophe

Die im Forstgesetz geregelte Auflage einer jährlichen Begehung der Wildbäche gewinnt durch immer extremer werdende Wetterverhältnisse und klimatische Veränderungen an Aktualität und Dringlichkeit. Zur Schadensprävention ist nicht nur die Überprüfung



Treibgut kann einen Bach bei Sturzregen schnell über die Ufer treten lassen!

der Bachläufe selbst, sondern in den gelben und roten Zonen des Gefahrenzonenplanes auch jene aller vom Menschen verursachten potenziellen Gefahren notwendig. So könnten ungesicherte Holzlager, Siloballen, Staudenschnitt oder durch den Bachlauf führende Zäune im Ernstfall katastrophale Auswirkungen nach sich ziehen. Gemeinsam mit den Firmen Synergis und Gemdat, wurde eine maßgeschneiderte Lösung initiiert, welche nun umgesetzt wird.

Digitale Erfassung per GPS

Die Wildbachbegeher werden mit einem Tablet ausgestattet, um alles gleich vor Ort digital zu erfassen. Übelstände und Mängel werden unter Nutzung der GPS-Position dokumentiert und um die Fotodokumentation ergänzt.

„Wir wissen durch Pro-Office genau, wann der Wildbachbegeher welchen Übelstand aufgenommen hat, welches Bauwerk besichtigt und welche Schäden festgestellt wurden. Heute werden die Schreiben mit den Aufforderungen zur Behebung der Missstände an die Grundstückseigentümer inklusive Fotos auf Knopfdruck generiert.“



Ansammlung von Treibgut, kann ganze Bachläufe verstopfen und Bäche über die Ufer treten lassen